

**Zeitschrift:** Beiträge zur Statistik der Stadt Bern  
**Band:** - (1934)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Stand und Entwicklung der Wohnverhältnisse Berns seit 1896  
**Kapitel:** Ausstattung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-847273>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 5. Ausstattung

Nicht nur die Grösse, sondern ebenso sehr die Ausstattung macht eine Wohnung wohnlich. In unsere Darstellung gehört deshalb die Beschreibung der Wohnungszubehör! Die Ausweise erstrecken sich gemäss der Fragestellung in der Wohnungskarte 1930 auf die Küchen- und Waschküchenzubehöre, die Ausstattung der Küche mit Kochgas usw., die Abtrittverhältnisse, die Badezimmer- und Boilerzubehöre und endlich die Heiz-einrichtung (Ofen-, Etagen-, Zentralheizung) und die Beleuchtungsart (Elektrizität, Gas, Petrol usw.).

### a) Küche.

Zu einer ordentlichen Wohnung gehört eine eigene Küche. Wohnungen ohne eine solche sind eine der betrüblichsten Erscheinungen im Wohnungswesen einer grossen Gemeinde. Dr. O. Lackner in Magdeburg schrieb vor mehr als 30 Jahren: « Einer normalen Haushaltung kann alles andere eher fehlen als die Küche. Wer das unentbehrlichste Lebensbedürfnis auswärts zu befriedigen gezwungen ist, der kann das Zusammengehörigkeitsgefühl zu gemeinsamer Lebensbetätigung, die Grundlage des Hausbegriffs, nicht pflegen. Ausserdem ist die Küche sogar ganz gut als wärmespendender Wohnraum mitzubenutzen, der auch als solcher in seinem Wert vielfach nicht einmal der heizbaren Stube nachstehen wird. » Und K. Büchner schreibt: « Es hängt so vieles an dem Besitz einer kleinen Küche: die ganze Freude der Hausfrau an der eigenen Wirtschaft und ein gut Stück von Zusammenhalt der Familie ».

Bei Wohnungen von Hoteliers und Wirten, wie der Wohnung von Anstaltsvorstehern usw., wo die Verpflegung durch die Hotel- oder Anstaltsküche erfolgt, kann selbstverständlich nicht von diesem Mangel gesprochen werden. Hier wurden derartige Wohnungen als Wohnungen mit Küche betrachtet. Aber auch bei den eigentlichen Wohnungen ohne Küche ist fast ausnahmslos eine Kochgelegenheit vorhanden.

Nach den Ausweisen in Uebersicht 9 waren von den 29 409 am 1. Dezember 1930 in Bern vorhandenen Wohnungen 29 373 oder 99,9% mit einer Küche ausgestattet und nur 36 Wohnungen oder 0,1% hatten keine. Von den 36 küchenlosen Wohnungen waren 33 Mietwohnungen und je eine Eigentümer-, Dienstwohnung und leerstehende Wohnung.

Nach der Wohnungsgrösse waren es 24 Zwei-, 11 Drei- und eine Fünfstückwohnung. Die überwiegende Zahl dieser Wohnungen liegt in der Altstadt, nämlich 23 von den 36, 3 im Neufeld und in der Länggasse, 6 im Mattenhofquartier und je 2 im Kirchenfeld und in der Lorraine (siehe Uebersichten 7—11).

Eine Gruppe für sich bilden die in der Innern Stadt gelegenen küchenlosen Wohnungen. Hier handelt es sich meist um Teile früherer herrschaft-

licher Wohnungen, die leicht selbständig zu vermieten sind, da sie für sich abgeschlossen im Hinterhaus liegen und der zur Küche gehörige Wohnungsteil im Vorderhaus liegt. Gelegentlich wird in diesen küchenlosen Wohnungen im Gang eine Ecke durch einen Verschlag oder auch nur einen Vorhang abgeteilt, worin dann eine Kochgelegenheit eingerichtet ist. Es kommt sogar mitunter hier ein Gasherd vor, trotzdem von einer eigentlichen Küche nicht die Rede sein kann.

Wichtig ist übrigens, dass küchenlose Wohnungen meist nur Einzelpersonen — in der Mehrzahl alleinstehenden Frauen — zukommen.

Ganz allgemein kann gesagt werden, dass in Bern die Wohnungen ohne Küche kaum zur Schattenseite der Wohnverhältnisse gezählt werden dürfen.

Die Frage der Küchenzubehör ist durch einen getrennten Nachweis von Wohnungen mit und ohne Küche nicht erledigt. Ebenso wichtig und notwendig sind auch zahlenmässige Feststellungen über die Kochart, d. h. ob mit Gas oder Elektrizität oder — wie das bis in die 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts der Fall war — mit Holz oder Kohlen usw. gekocht wird.

Die einschlägige Frage auf der Wohnungskarte 1930 lautete: Wohnungsausstattung: ... Gasherd — elektrischer Kochherd.

Anlässlich der ersten Untersuchung der 29 409 Wohnungskarten nach Kochart bezifferte sich die Zahl der kochgaslosen Wohnungen auf 4580. Eine Ueberprüfung einzelner Fälle zeigte aber rasch, dass diese hohe Zahl von kochgaslosen Wohnungen eine Folge mangelhafter Fragestellung auf der Wohnungskarte war. Auf ihr musste ja nicht angegeben werden, ob mit Gas oder Elektrizität gekocht werde, sondern ob in der Küche ein Gasherd oder ein elektrischer Kochherd vorhanden sei. Diese unklare Fragestellung bewirkte, dass zahlreiche Inhaber von Altwohnungen, in deren Küchen kein Gasherd, wohl aber ein Gasrechaud auf dem Holz- oder Kohlenherd vorhanden war, das Wörtchen Gasherd nicht unterstrichen, weshalb alle diese Fälle anfänglich falsch gezählt wurden.

Glücklicherweise zeigte sich dann ein Weg, der nachträglich zu zuverlässigen Zahlen führte. Die Direktion des Gaswerkes stellte dem Statistischen Amte seine Abonnentenverzeichnisse zur Verfügung, und so war es möglich, in allen 4580 fraglichen Fällen einwandfrei festzustellen, ob Kochgas oder Holz- bzw. Kohlenfeuerung in Frage stand. Ähnlich machte man es mit den Angaben betreffend elektrische Herde an Hand der Verzeichnisse des Elektrizitätswerkes.

So war es trotz ungenauer Fragestellung möglich, zuverlässige Zahlen über die Kochart mit Gas, Elektrizität, Kohlen oder Holz zu bekommen. Die einschlägigen Zahlen sind in den Uebersichten 7 bis II insgesamt für die einzelnen Stadtteile, Wohnquartiere und das Besitzverhältnis enthalten.

Die Wohnungen nach der Kochart

| Stadtteil                         | Absolute Zahlen |         |             |          | Verhältniszahlen |         |             |          |
|-----------------------------------|-----------------|---------|-------------|----------|------------------|---------|-------------|----------|
|                                   | Elektr. Herd    | Kochgas | Holz Kohlen | Zusammen | Elektr. Herd     | Kochgas | Holz Kohlen | Zusammen |
| Altstadt . . . . .                | —               | 3 604   | 126         | 3 730    | —                | 96,6    | 3,4         | 100,0    |
| Länggasse-Felsenau . . . . .      | 7               | 5 213   | 141         | 5 261    | 0,2              | 97,2    | 2,6         | 100,0    |
| Mattenhof-Weissenbühl . . . . .   | 9               | 7 315   | 149         | 7 473    | 0,1              | 97,9    | 2,0         | 100,0    |
| Kirchenfeld-Schosshalde . . . . . | 3               | 4 124   | 48          | 4 175    | 0,1              | 98,8    | 1,1         | 100,0    |
| Breitenrain-Lorraine . . . . .    | 13              | 6 594   | 118         | 6 725    | 0,2              | 98,1    | 1,7         | 100,0    |
| Bern ohne Bümpliz . . . . .       | 32              | 26 850  | 582         | 27 464   | 0,1              | 97,8    | 2,1         | 100,0    |
| Bümpliz-Oberbottigen . . . . .    | 17              | 1 503   | 425         | 1 945    | 0,8              | 77,3    | 21,9        | 100,0    |
| Stadt Bern                        | 49              | 28 353  | 1 007       | 29 409   | 0,2              | 96,4    | 3,4         | 100,0    |

Von allen 29 409 Wohnungen Berns wurde demnach am 1. Dezember 1930 in 28 353 oder in 96,4% mit Gas und in 1007 oder 3,4% mit Holz oder Kohlen gekocht. Man darf somit feststellen, dass heute, obwohl die Zahl der elektrischen Kochherde seit 1930 von 49 auf 916 (Ende November 1933), sich erhöht hat, in unserer Stadt in weitaus den meisten Fällen (zu über 9/10) mit Gas gekocht wird.

Die folgende Aufstellung zeigt, wie sich die 1007 kochgaslosen Wohnungen auf die einzelnen Wohnquartiere verteilen.

| Wohnquartier                 | Zahl der Wohnungen ohne Kochgas u. elektr. Herd |                      |
|------------------------------|---|----------------------|
|                              | abs.  | in % aller Wohnungen |
| Oberbottigen . . . . .       | 201   | 98,5                 |
| Beundenfeld . . . . .        | 39  | 21,7                 |
| Bümpliz . . . . .            | 224   | 12,9                 |
| Schwarzes Quartier . . . . . | 78  | 8,8                  |
| Länggasse . . . . .          | 59  | 6,6                  |
| Felsenau . . . . .           | 29  | 6,4                  |
| Holligen . . . . .           | 64  | 5,4                  |
| Schosshalde . . . . .        | 38  | 4,8                  |
| Sandrain . . . . .           | 35  | 4,7                  |
| Lorraine . . . . .           | 52  | 4,4                  |
| Engeried . . . . .           | 10  | 3,3                  |
| Grünes Quartier . . . . .    | 33  | 3,0                  |
| Breitfeld . . . . .          | 16  | 3,0                  |
| Weissenbühl . . . . .        | 38  | 2,5                  |
| Muesmatt . . . . .           | 23  | 1,4                  |
| Neufeld . . . . .            | 18  | 1,2                  |
| Weisses Quartier . . . . .   | 8   | 1,1                  |
| Gelbes Quartier . . . . .    | 3   | 1,0                  |
| Murifeld . . . . .           | 6   | 0,8                  |
| Rotes Quartier . . . . .     | 4   | 0,5                  |
| Monbijou . . . . .           | 6   | 0,5                  |
| Altenberg . . . . .          | 2   | 0,5                  |

| Wohnquartier            | Zahl der Wohnungen<br>ohne Kochgas u. elektr. Herd |                         |
|-------------------------|--|-------------------------|
|                         | abs.   | in %<br>aller Wohnungen |
| Stadtbach . . . . .     | 2  | 0,4                     |
| Brunnadern . . . . .    | 2  | 0,4                     |
| Mattenhof . . . . .     | 6  | 0,3                     |
| Breitenrain . . . . .   | 6  | 0,3                     |
| Gryphenhübeli . . . . . | 1  | 0,2                     |
| Kirchenfeld . . . . .   | 1  | 0,1                     |
| Spitalacker . . . . .   | 3  | 0,1                     |
| Weissenstein . . . . .  | —  | —                       |

Es gibt also noch ein Quartier, in dem nicht vorwiegend mit Gas, sondern mit Holz oder Kohlen gekocht wird: Oberbottigen; hier sind von den 204 Hausfrauen 201 für das Kochen ausschliesslich auf Holz oder Kohlen angewiesen.

In den einzelnen Wohnquartieren ist der Holz- oder Kohlenherd verhältnismässig noch häufig im Beundenfeld und im schwarzen Quartier (Matte), dann in der vorderen Länggasse und im Felsenauquartier, ferner in Holligen und im Sandrain, in der Schosshalde und endlich in der Lorraine anzutreffen.

Ein Blick in die Uebersicht 2, worin die Wohnungen nach dem Baualter getrennt ausgewiesen sind, zeigt, dass alle genannten Quartiere einen verhältnismässig grossen Altwohnungsbestand verzeichnen, woraus sich eine Betrachtung der Wohnungen nach der Kochart und dem Baualter ergibt. Ueber das Baualter der kochgaslosen Wohnungen und ihr Besitzverhältnis ergibt sich:

| Besitzverhältnis              | Wohnungen ohne Kochgas und ohne elektrischen Herd |           |          |          |           |          |
|-------------------------------|---|-----------|----------|----------|-----------|----------|
|                               | absolut   |           | Zusammen | in %     |           | Zusammen |
|                               | vor 1917  | seit 1917 |          | vor 1917 | seit 1917 |          |
| Eigentümerwohnungen . . . . . | 172   | 15        | 187      | 92,0     | 8,0       | 100,0    |
| Mietwohnungen . . . . .       | 626   | 28        | 654      | 95,7     | 4,3       | 100,0    |
| Dienstwohnungen . . . . .     | 111   | 10        | 121      | 91,7     | 8,3       | 100,0    |
| Leerstehende Wohnungen        | 45  | —         | 45       | 100,0    | —         | 100,0    |
| Zusammen                      | 954   | 53        | 1 007    | 94,7     | 5,3       | 100,0    |

Danach sind von den 1007 Wohnungen ohne Kochgas 954 oder rund 95% Alt- und nur 53 oder 5% Neuwohnungen. Die 53 Neuwohnungen ohne Gas, die in den Jahren 1921 bis 1928 erstellt wurden, liegen sämtliche am Rande der Stadt, wo das Leitungsnetz des Gaswerkes noch nicht ausgebaut ist (Eymatt, Oberbottigen usw.).

Nach dem Besitzverhältnis sind von den 1007 Wohnungen ohne Kochgas

|                                  |        |
|----------------------------------|--------|
| Eigentümerwohnungen . . . . .    | 18,6%  |
| Mietwohnungen . . . . .          | 64,9%  |
| Dienstwohnungen . . . . .        | 12,0%  |
| Leerstehende Wohnungen . . . . . | 4,5%   |
| Zusammen                         | 100,0% |

Ueber die Grösse der Wohnungen ohne Kochgas erfahren wir:

| Zimmerzahl<br>Wohnungsgrössenklasse | Wohnungen  |             |
|-------------------------------------|------------|-------------|
|                                     | absolut    | in %        |
| 1—2                                 | 529        | 52,6        |
| 3                                   | 256        | 25,4        |
| Kleinwohnungen. . . . .             | <u>785</u> | <u>78,0</u> |
| 4                                   | 97         | 9,6         |
| 5                                   | 51         | 5,1         |
| Mittelwohnungen . . . . .           | <u>148</u> | <u>14,7</u> |
| Grosswohnungen . . . . .            | <u>74</u>  | <u>7,3</u>  |
| Zusammen                            | 1 007      | 100,0       |

Es sind also rund die Hälfte aller kochgaslosen Wohnungen sogenannte Kleinstwohnungen (1—2 Zimmer) und nahezu  $\frac{4}{5}$  Kleinwohnungen (1 bis 3 Zimmer).

Die Uebersichten 7—11 geben auch Auskunft über die Ausstattung der Wohnungen mit Boiler. Als solche wurden neben den elektrischen Warmwasserspeichern auch die sogenannten Gasboiler mitgezählt.

Ein Boiler oder Warmwasserspeicher fand sich in 2545 Wohnungen eingerichtet; dies entspricht 8,6%. Nach der Wohnungsgrösse verteilen sich die Wohnungen mit Boiler wie folgt:

| Zimmerzahl<br>Wohnungsgrössenklasse | Zahl der Wohnungen |            |                     |
|-------------------------------------|--------------------|------------|---------------------|
|                                     | überhaupt          | mit Boiler |                     |
|                                     |                    | absolut    | in % aller Wohnung. |
| 1—2                                 | 9 923              | 145        | 1,5                 |
| 3                                   | 11 411             | 640        | 5,6                 |
| Kleinwohnungen. . .                 | <u>21 334</u>      | <u>785</u> | <u>3,7</u>          |
| Mittelwohnungen . .                 | 6 240              | 1 081      | 17,3                |
| Grosswohnungen . .                  | 1 835              | 679        | 37,0                |
| Zusammen                            | 29 409             | 2 545      | 8,6                 |

In den Kleinstwohnungen (1—2 Zimmer) findet sich nur in 145 Fällen ein Boiler. Von den Dreizimmerwohnungen ist jede zwanzigste, von den Mittelwohnungen jede sechste und von den Grosswohnungen jede dritte mit einem Boiler ausgestattet.

Von den 2545 Boiler-Wohnungen sind 1403 oder 55,1% seit 1917 und 1142 oder 44,9 vor 1917 erstellt worden. Bei den Neuwohnungen macht der Prozentsatz der Wohnungen mit Boiler somit 17,8% und bei den Vorkriegswohnungen 5,3% aus.

Am häufigsten ist der Boiler bei den Eigentümerwohnungen anzutreffen.

| Besitzverhältnis                    | Wohnungen mit Boiler |                      |
|-------------------------------------|----------------------|----------------------|
|                                     | absolut              | in % aller Wohnungen |
| Eigentümerwohnungen . . . . .       | 844                  | 17,9                 |
| Miet- und Leerwohnungen . . . . .   | 1 643                | 6,8                  |
| Dienst- und Freiwohnungen . . . . . | 58                   | 9,1                  |
| Zusammen                            | 2 545                | 8,6                  |

Der Boiler ist im Kirchenfeld am häufigsten und in Bümpliz-Oberbottigen am seltensten. Im einzelnen lauten die Zahlen:

| Stadtteil                         | Zahl der Wohnungen mit Boiler |                      |
|-----------------------------------|-------------------------------|----------------------|
|                                   | absolut                       | in % aller Wohnungen |
| Kirchenfeld-Schosshalde . . . . . | 797                           | 19,1                 |
| Länggasse-Felsenau . . . . .      | 477                           | 8,9                  |
| Mattenhof-Holligen . . . . .      | 634                           | 8,5                  |
| Breitenrain-Lorraine . . . . .    | 379                           | 5,6                  |
| Altstadt . . . . .                | 199                           | 5,3                  |
| Bümpliz-Oberbottigen . . . . .    | 59                            | 3,0                  |
| Stadt Bern                        | 2 545                         | 8,6                  |

Ueber das Verhältnis der Boiler zum Gesamtwohnungsbestand in den einzelnen Wohnquartieren erfahren wir:

| Wohnquartier               | Zahl der Wohnungen mit Boiler |                      |
|----------------------------|-------------------------------|----------------------|
|                            | absolut                       | in % aller Wohnungen |
| Brunnadern . . . . .       | 156                           | 31,8                 |
| Engeried . . . . .         | 95                            | 31,4                 |
| Kirchenfeld . . . . .      | 376                           | 25,2                 |
| Gryphenhübeli . . . . .    | 146                           | 23,1                 |
| Monbijou . . . . .         | 214                           | 16,7                 |
| Altenberg . . . . .        | 58                            | 15,9                 |
| Stadtbach . . . . .        | 71                            | 13,8                 |
| Weissenbühl . . . . .      | 204                           | 13,3                 |
| Neufeld . . . . .          | 164                           | 10,6                 |
| Rotes Quartier . . . . .   | 75                            | 10,3                 |
| Schosshalde . . . . .      | 79                            | 9,9                  |
| Spitalacker . . . . .      | 248                           | 9,7                  |
| Länggasse . . . . .        | 72                            | 8,1                  |
| Gelbes Quartier . . . . .  | 23                            | 7,1                  |
| Mattenhof . . . . .        | 148                           | 6,8                  |
| Felsenau . . . . .         | 25                            | 5,5                  |
| Sandrain . . . . .         | 39                            | 5,2                  |
| Murifeld . . . . .         | 40                            | 5,2                  |
| Weisses Quartier . . . . . | 28                            | 4,0                  |
| Grünes » . . . . .         | 41                            | 3,7                  |
| Schwarzes » . . . . .      | 32                            | 3,6                  |
| Bümpliz . . . . .          | 56                            | 3,2                  |



| Wohnquartier           | Zahl der Wohnungen absolut | mit Boiler in % |
|------------------------|----------------------------|-----------------|
| Muesmatt . . . . .     | 50                         | 3,0             |
| Breitenrain . . . . .  | 52                         | 2,7             |
| Weissenstein . . . . . | 12                         | 2,2             |
| Oberbottigen . . . . . | 3                          | 1,5             |
| Holligen . . . . .     | 17                         | 1,4             |
| Lorraine . . . . .     | 17                         | 1,4             |
| Beundenfeld . . . . .  | 2                          | 1,1             |
| Breitfeld . . . . .    | 2                          | 0,4             |

Den Quartieren Brunnadern und Engeried mit nahezu  $\frac{1}{3}$  Boilerwohnungen folgen Kirchenfeld und Gryphenhübeliquartier mit je rund  $\frac{1}{4}$ . Ueber 10% Boilerwohnungen verzeichnen 10 Quartiere, weniger als 10% deren 20.

#### b) Abtritt und Badzimmer.

Gehört zu einer ordentlichen Wohnung eine eigene Küche, ist auch das Vorhandensein eines eigenen Abortes eine absolute Notwendigkeit. Zu den wichtigsten Bedingungen gesunden Wohnens gehört indessen nicht nur das Vorhandensein eines eigenen, sondern auch eines in jeder Hinsicht gut eingerichteten Abtrittes. Ein wichtiges Merkmal in städtischen Verhältnissen, wo Haus an Haus aneinandergereiht und Wohnung auf Wohnung übereinander liegt, ist die Wasserspülung: ein einwandfreier Abtritt muss an die Kanalisation angeschlossen sein.

Abtrittzubehör und Ausstattung mit oder ohne Wasserspülung behandeln die Uebersichten 8, 10 und 11. Sie geben Aufschluss über die Abtrittverhältnisse der Wohnungen in den einzelnen Stadtteilen und Wohnquartieren, getrennt nach dem Besitzverhältnis, dem Baualter und der Wohnungsgrösse.

Am 1. Dezember 1930 hatten von den 29 409 Wohnungen:

|  | Alle Wohnungen  | Eigentümerwohnungen | Mietwohnungen | Dienst- und Freiwohnung. | Leerstehende Wohnungen |
|--|-----------------|---------------------|---------------|--------------------------|------------------------|
|  | absolute Zahlen |                     |               |                          |                        |
| eigenen Abtritt mit Wasserspülung . .      | 24 394          | 4 215               | 19,251        | 487                      | 441                    |
| eigenen Abtritt ohne Wasserspülung . .     | 2 225           | 374                 | 1 754         | 77                       | 20                     |
| gemeinschaftl. Abtritt mit Wasserspülung . | 1 663           | 72                  | 1 515         | 56                       | 20                     |
| gemeinschaftl. Abtritt ohne Wasserspülung  | 1 127           | 44                  | 1 030         | 11                       | 42                     |



|   | Alle<br>Wohnungen | Eigentümer-<br>wohnungen | Miet-<br>wohnungen | Dienst- und<br>Freiwohnung. | Leerstehende<br>Wohnungen |
|---|-------------------|--------------------------|--------------------|-----------------------------|---------------------------|
|   | Verhältniszahlen  |                          |                    |                             |                           |
| eigenen Abtritt mit<br>Wasserspülung . .      | 82,9              | 89,5                     | 81,8               | 77,1                        | 84,3                      |
| eigenen Abtritt ohne<br>Wasserspülung . .     | 7,6               | 8,8                      | 7,4                | 12,2                        | 3,8                       |
| gemeinschaftl. Abtritt<br>mit Wasserspülung . | 5,7               | 1,5                      | 6,4                | 8,9                         | 3,8                       |
| gemeinschaftl. Abtritt<br>ohne Wasserspülung  | 3,8               | 1,0                      | 4,4                | 1,8                         | 8,1                       |

Von den 29 409 Wohnungen besaßen 24 394, d. h. etwas über  $\frac{4}{5}$  (82,9%) einen eigenen Abtritt mit Wasserspülung. Die Zahl der Wohnungen mit eigenem Abtritt, jedoch ohne Wasserspülung, beträgt 2225 oder 7,6% aller Wohnungen. Wohnungen ohne eigenen Abtritt wurden 2790 oder 9,5% aller Wohnungen festgestellt. In Bern war also am 1. Dezember 1930 noch jede zehnte Wohnung ohne eigenen Abtritt. In 1127 von den 2790 Fällen fehlte ausserdem die Wasserspülung im Abtritt.

Der Prozentsatz an Wohnungen ohne eigenen Abtritt beträgt bei den Eigentümerwohnungen 2,5%, bei den Mietwohnungen 10,8%, bei den Dienstwohnungen 10,7% und bei den leerstehenden Wohnungen 11,9%.

In den einzelnen Stadtteilen liegen die Verhältnisse folgendermassen:

| Stadtteil                         | Wohnungen                |                                    |                       | Zu-<br>sam-<br>men | in % aller Wohnungen     |                                    |                       | Zu-<br>sam-<br>men |
|-----------------------------------|--------------------------|------------------------------------|-----------------------|--------------------|--------------------------|------------------------------------|-----------------------|--------------------|
|                                   | mit eige-<br>nem Abtritt | mit gemein-<br>schaftl.<br>Abtritt | ohne                  |                    | mit eige-<br>nem Abtritt | mit gemein-<br>schaftl.<br>Abtritt | ohne                  |                    |
|                                   | ohne<br>Wasserspülung    | mit<br>Wasserspülung               | ohne<br>Wasserspülung |                    | ohne<br>Wasserspülung    | mit<br>Wasserspülung               | ohne<br>Wasserspülung |                    |
| Altstadt . . . . .                | 265                      | 1 037                              | 383                   | 1 685              | 7,1                      | 27,8                               | 10,3                  | 45,2               |
| Länggasse-Felsenau . . . . .      | 351                      | 151                                | 143                   | 645                | 6,5                      | 2,8                                | 2,7                   | 12,0               |
| Mattenhof-Weissenbühl . . . . .   | 437                      | 205                                | 249                   | 891                | 5,8                      | 2,7                                | 3,4                   | 11,9               |
| Kirchenfeld-Schosshalde . . . . . | 80                       | 46                                 | 13                    | 139                | 1,9                      | 1,1                                | 0,3                   | 3,3                |
| Breitenrain-Lorraine . . . . .    | 490                      | 212                                | 212                   | 914                | 7,2                      | 3,2                                | 3,2                   | 13,6               |
| Bern ohne Bümpliz . . . . .       | 1 623                    | 1 651                              | 1 000                 | 4 274              | 5,9                      | 6,0                                | 3,7                   | 15,6               |
| Bümpliz-Oberbottigen . . . . .    | 602                      | 12                                 | 127                   | 741                | 31,0                     | 0,6                                | 6,5                   | 38,1               |
| Stadt Bern                        | 2 225                    | 1 663                              | 1 127                 | 5 015              | 7,6                      | 5,7                                | 3,8                   | 17,1               |

In der Altstadt besitzen somit nahezu die Hälfte aller Wohnungen (45,2%) überhaupt entweder keine Wasserspülung im Abtritt oder es fehlte überhaupt ein eigener Abtritt. Nach ihr folgt Bümpliz-Oberbottigen mit 38,1%, wozu bemerkt sei, dass hier besondere Verhältnisse vorliegen; denn Oberbottigen ist ein landwirtschaftlicher Bezirk mit fast ausschliesslich Bauerngehöften und auch in Bümpliz ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe recht erheblich. Hier finden die menschlichen Fäkalien eine nützliche Verwendung als Dünger. Eine Wasserspülung im Abtritt kommt bei Bauernhäusern meistens nicht in Frage, weil hier die Abtritte in der Regel ausserhalb der Wohnräume in der Nähe der Stallungen liegen. So betrachtet, zeigen sich die Abtrittverhältnisse in Bümpliz-Oberbottigen in einem ganz anderen Lichte. Die Zahl der Wohnungen

ohne eigenen Abtritt — diese Zahl ist (vor allem was Oberbottigen betrifft) hier einzig wichtig — beträgt in Bümpliz-Oberbottigen 139 oder nur 7,1% aller Wohnungen, wogegen der Stadtdurchschnitt 9,5% beträgt. Dagegen sind in diesem Stadtteil von den 1945 Wohnungen überhaupt 602 oder 31% solche mit eigenem Abtritt ohne Wasserspülung. Dies bedeutet indessen, wie ausgeführt worden ist, für diesen Stadtteil nichts Schlimmes, weil hier einmal die offene Bauweise stark verbreitet ist und es sich ausserdem vielfach um Bauernhäuser handelt.

Die nachfolgenden Quartierausweise ergänzen das Vorausgeschickte:

| Wohnquartier            | Wohnungen                          |  |   | Zusammen | in % aller Wohnungen               |  |   | Zusammen; |
|-------------------------|------------------------------------|--|---|----------|------------------------------------|--|---|-----------|
|                         | mit eigenem Abtritt ohne Wassersp. | mit gemeinschaftl. Abtritt mit Wassersp. | mit gemeinschaftl. Abtritt ohne Wassersp. |          | mit eigenem Abtritt ohne Wassersp. | mit gemeinschaftl. Abtritt mit Wassersp. | mit gemeinschaftl. Abtritt ohne Wassersp. |           |
| Schwarzes Quartier.     | 122                                | 230                                      | 254                                       | 606      | 13,8                               | 26,1                                     | 28,8                                      | 68,7      |
| Weisses » .             | 45                                 | 225                                      | 26  | 296      | 6,4                                | 32,2                                     | 3,7                                       | 42,3      |
| Grünes » .              | 64                                 | 365                                      | 86  | 515      | 5,8                                | 33,3                                     | 7,9                                       | 47,0      |
| Gelbes » .              | 8                                  | 48                                       | 4   | 60       | 2,5                                | 14,9                                     | 1,2                                       | 18,6      |
| Rotes » .               | 26                                 | 169                                      | 13  | 208      | 3,6                                | 23,2                                     | 1,7                                       | 28,5      |
| Engeried . . . . .      | 3                                  | 9  | 3   | 15       | 1,0                                | 3,0                                      | 1,0                                       | 5,0       |
| Felsenau . . . . .      | 128                                | 6  | 22  | 156      | 28,2                               | 1,3                                      | 4,8                                       | 34,3      |
| Neufeld . . . . .       | 77                                 | 48                                       | 31  | 156      | 5,0                                | 3,1                                      | 2,0                                       | 10,1      |
| Länggasse . . . . .     | 58                                 | 26                                       | 68  | 152      | 6,5                                | 2,9                                      | 7,7                                       | 17,1      |
| Stadtbach . . . . .     | 7                                  | 22                                       | 1   | 30       | 1,3                                | 4,3                                      | 0,2                                       | 5,8       |
| Muesmatt . . . . .      | 78                                 | 40                                       | 18  | 136      | 4,7                                | 2,4                                      | 1,1                                       | 8,2       |
| Holligen . . . . .      | 185                                | 29                                       | 61  | 275      | 15,6                               | 2,4                                      | 5,2                                       | 23,2      |
| Weissenstein . . . . .  | 2                                  | —  | —   | 2        | 0,4                                | —  | —   | 0,4       |
| Mattenhof . . . . .     | 42                                 | 47                                       | 44  | 133      | 1,9                                | 2,2                                      | 2,0                                       | 6,1       |
| Monbijou . . . . .      | 26                                 | 48                                       | 14  | 88       | 2,0                                | 3,8                                      | 1,1                                       | 6,9       |
| Weissenbühl . . . . .   | 81                                 | 43                                       | 30  | 154      | 5,3                                | 2,8                                      | 2,0                                       | 10,1      |
| Sandrain . . . . .      | 101                                | 38                                       | 100                                       | 239      | 13,6                               | 5,1                                      | 13,4                                      | 32,1      |
| Kirchenfeld . . . . .   | 11                                 | 21                                       | 4   | 36       | 0,7                                | 1,4                                      | 0,3                                       | 2,4       |
| Gryphenhübeli . . . . . | 1                                  | 18                                       | 3   | 22       | 0,2                                | 2,8                                      | 0,5                                       | 3,5       |
| Brunnadern . . . . .    | 8                                  | 1  | —   | 9        | 1,6                                | 0,2                                      | —   | 1,8       |
| Murifeld . . . . .      | 10                                 | —  | —   | 10       | 1,3                                | —  | —   | 1,3       |
| Schosshalde . . . . .   | 50                                 | 6  | 6   | 62       | 6,2                                | 0,8                                      | 0,8                                       | 7,8       |
| Beundenfeld . . . . .   | 30                                 | 5  | 2   | 37       | 16,7                               | 2,8                                      | 1,1                                       | 20,6      |
| Altenberg . . . . .     | 32                                 | 33                                       | 43  | 108      | 8,8                                | 9,0                                      | 11,8                                      | 29,6      |
| Spitalacker . . . . .   | 35                                 | 28                                       | 6   | 69       | 1,4                                | 1,1                                      | 0,2                                       | 2,7       |
| Breitfeld . . . . .     | 58                                 | 2  | —   | 60       | 10,7                               | 0,4                                      | —   | 11,1      |
| Breitenrain . . . . .   | 165                                | 35                                       | 12  | 212      | 8,7                                | 1,8                                      | 0,6                                       | 11,1      |
| Lorraine . . . . .      | 170                                | 109                                      | 149                                       | 428      | 14,3                               | 9,2                                      | 12,5                                      | 36,0      |
| Bümpliz . . . . .       | 423                                | 12                                       | 111                                       | 546      | 24,3                               | 0,7                                      | 6,4                                       | 31,4      |
| Oberbottigen . . . . .  | 179                                | —  | 16  | 195      | 87,7                               | —  | 7,9                                       | 95,6      |

Diese zu den wichtigsten Ergebnissen der ganzen Untersuchung gehörenden Zahlen zeigen, in welchen Quartieren die Wohnverhältnisse auch heute noch besonders misslich sind. Es sind dies — wenn von Bümpliz-Oberbottigen, wo besondere Verhältnisse vorliegen, abgesehen wird — die Wohnquartiere der Altstadt und hier vor allem das Schwarze, Grüne und Weisse Quartier, dann die Lorraine, gefolgt von der Felsenau und dem Sandrain, ferner Altenberg und Holligen und endlich die Quartiere Beundenfeld und die vordere Länggasse, worin  $\frac{1}{6}$  (Länggasse 17,1%) bis gut  $\frac{2}{3}$  (Schwarzes Quartier: 68,7%) aller Wohnungen entweder keinen eigenen Abtritt oder keine Wasserspülung im Abtritt verzeichnen.

Es darf daraus geschlossen werden, dass die genannten Quartiere als die sanierungsbedürftigsten der Stadt Bern anzusehen sind.

Die Uebersicht 10 zeigt, wie sich die 5015 Wohnungen ohne eigenen Abtritt und ohne Wasserspülung im Abtritt nach dem Baualter, getrennt nach dem Besitzverhältnis, verteilen. Es handelt sich, wie aus folgenden Hauptzahlen hervorgeht, fast ausschliesslich um Altwohnungen (vor 1917 erstellt), die nicht mit einem eigenen Abtritt bzw. mit Wasserspülung ausgestattet sind.

| Besitzverhältnis              | Wohnungen mit gemeinschaftlichem Abtritt und Wohnungen mit eigenem Abtritt ohne Wasserspülung |           |          |          |           |          |
|-------------------------------|---|-----------|----------|----------|-----------|----------|
|                               | absolut   |           |          | in %     |           |          |
|                               | vor 1917  | seit 1917 | Zusammen | vor 1917 | seit 1917 | Zusammen |
| Eigentümerwohnungen . . . . . | 479   | 11        | 490      | 97,8     | 2,2       | 100,0    |
| Mietwohnungen . . . . .       | 4 259   | 40        | 4 299    | 99,1     | 0,9       | 100,0    |
| Dienstwohnungen . . . . .     | 140   | 4         | 144      | 97,2     | 2,8       | 100,0    |
| Leerstehende Wohnungen        | 82  | —         | 82       | 100,0    | 0,0       | 100,0    |
| Zusammen                      | 4 960   | 55        | 5 015    | 98,9     | 1,1       | 100,0    |

Die seit 1917 erstellten Wohnungen mit eigenem Abort ohne Wasserspülung (7 Eigentümer- und 6 Mietwohnungen) befinden sich überwiegend in Oberbottigen, wo die Kanalisation nicht eingerichtet ist. Unter den Neuwohnungen mit gemeinschaftlichem Abort sind Dachstockwohnungen, deren Inhaber sich mit Mansardenbewohnern in die Benützung des Abortes teilen. Daneben gibt es ursprünglich als Einfamilienhäuser erstellte Gebäude, in denen später eine zweite Küche eingebaut wurde, so dass daselbst zwei Haushaltungen mit einem Abort auskommen müssen.

Was sich bei der Ausstattung der Wohnungen mit anderem Zubehör gezeigt hat, trifft auch hier zu: Die Abtrittverhältnisse sind um so günstiger, je grösser die Wohnung ist.

| Zimmerzahl       | überhaupt | Zahl der Wohnungen                    |                                 |  |                                 | Zus. Wohnungen mit eigenem Abtritt ohne W'spülung und ohne eigenen Abtritt |
|------------------|-----------|---------------------------------------|---------------------------------|--|---------------------------------|--|
|                  |           | mit eigenem Abtritt mit Wasserspülung | ohne Abtritt ohne Wasserspülung | gemeinschaftl. Abtritt mit Wasserspülung | ohne Abtritt ohne Wasserspülung |  |
| absolute Zahlen  |           |                                       |                                 |  |                                 |  |
| 1                | 1 581     | 455                                   | 214                             | 522                                      | 390                             | 1 126  |
| 2                | 8 342     | 6 197                                 | 772                             | 813                                      | 560                             | 2 145  |
| 3                | 11 411    | 10 133                                | 878                             | 253                                      | 147                             | 1 278  |
| Kleinwohnungen   | 21 334    | 16 785                                | 1 864                           | 1 588                                    | 1 097                           | 4 549  |
| 4                | 4 298     | 4 029                                 | 199                             | 47                                       | 23                              | 269  |
| 5                | 1 942     | 1 841                                 | 79                              | 18                                       | 4                               | 101  |
| Mittelwohnungen  | 6 240     | 5 870                                 | 278                             | 65                                       | 27                              | 370  |
| Grosswohnungen   | 1 835     | 1 739                                 | 83                              | 10                                       | 3                               | 96   |
| Zusammen         | 29 409    | 24 394                                | 2 225                           | 1 663                                    | 1 127                           | 5 015  |
| Verhältniszahlen |           |                                       |                                 |  |                                 |  |
| 1                | 100,0     | 28,8                                  | 13,5                            | 33,0                                     | 24,7                            | 71,2   |
| 2                | 100,0     | 74,3                                  | 9,3                             | 9,7                                      | 6,7                             | 25,7   |
| 3                | 100,0     | 88,8                                  | 7,7                             | 2,2                                      | 1,3                             | 11,2   |
| Kleinwohnungen   | 100,0     | 78,7                                  | 8,7                             | 7,5                                      | 5,1                             | 21,3   |
| 4                | 100,0     | 93,8                                  | 4,6                             | 1,1                                      | 0,5                             | 6,2  |
| 5                | 100,0     | 94,8                                  | 4,1                             | 0,9                                      | 0,2                             | 5,2  |
| Mittelwohnungen  | 100,0     | 94,1                                  | 4,5                             | 1,0                                      | 0,4                             | 5,9  |
| Grosswohnungen   | 100,0     | 94,8                                  | 4,5                             | 0,5                                      | 0,2                             | 5,2  |
| Zusammen         | 100,0     | 82,9                                  | 7,6                             | 5,7                                      | 3,8                             | 17,1   |

Von den Einzimmerwohnungen besitzen noch nicht ein Drittel (28,8%) einen eigenen Abort mit Wasserspülung, bei den Zweizimmerwohnungen macht dagegen dieser Anteil bereits rund drei Viertel (74,3%) aus. Bezeichnet man die Wohnungen mit eigenem Abtritt samt Wasserspülung als gute und jene ohne eigenen Abtritt oder mit eigenem Abort ohne Wasserspülung als mangelhafte Wohnungen, so sind von 100 Wohnungen gute bzw. mangelhafte Wohnungen:

|                           | gute | mangelhafte |
|---------------------------|------|-------------|
| Kleinwohnungen . . . . .  | 78,7 | 21,3        |
| Mittelwohnungen . . . . . | 94,1 | 5,9         |
| Grosswohnungen . . . . .  | 94,8 | 5,2         |

Ein ähnliches Bild ergibt sich aus folgender Aufstellung:

| Zimmerzahl           | Wohnungen                              |                                |                    |          | in % aller Wohnungen                   |                                |                    |          |
|----------------------|--|--------------------------------|--------------------|----------|--|--------------------------------|--------------------|----------|
|                      | mit eigenem Abtritt ohne Wasserspülung | mit gemeinschaftlichem Abtritt |                    | Zusammen | mit eigenem Abtritt ohne Wasserspülung | mit gemeinschaftlichem Abtritt |                    | Zusammen |
|                      |  | mit Wasserspülung              | ohne Wasserspülung |          |  | mit Wasserspülung              | ohne Wasserspülung |          |
| 1—2                  | 986                                    | 1 335                          | 950                | 3 271    | 44,3                                   | 80,3                           | 84,3               | 65,2     |
| 3                    | 878                                    | 253                            | 147                | 1 278    | 39,5                                   | 15,2                           | 13,0               | 25,5     |
| Klein-<br>wohnungen  | 1 864                                  | 1 588                          | 1 097              | 4 549    | 83,8                                   | 95,5                           | 97,3               | 90,7     |
| 4                    | 199                                    | 47                             | 23                 | 269      | 8,9                                    | 2,8                            | 2,0                | 5,4      |
| 5                    | 79                                     | 18                             | 4                  | 101      | 3,6                                    | 1,1                            | 0,4                | 2,0      |
| Mittel-<br>wohnungen | 278                                    | 65                             | 27                 | 370      | 12,5                                   | 3,9                            | 2,4                | 7,4      |
| Gross-<br>wohnungen  | 83                                     | 10                             | 3                  | 96       | 3,7                                    | 0,6                            | 0,3                | 1,9      |
| Zusammen             | 2 225                                  | 1 663                          | 1 127              | 5 015    | 100,0                                  | 100,0                          | 100,0              | 100,0    |

In den Uebersichten 7—11 sind die Wohnungen auch in bezug auf das Vorhandensein eines Badezimmers quartierweise und nach der Grösse und dem Besitzverhältnis dargestellt. Das Badezimmer ist eine der wichtigsten Wohnungszubehören. Fehlen darf es heute in den Neuwohnungen nicht mehr, wenn sie Mieter finden sollen.

Von den 29 409 am 1. Dezember 1930 vorhandenen Wohnungen waren 17 009 oder 57,8% mit Badzimmer oder Badeinrichtung ausgestattet.

| Besitzverhältnis        | Zahl der Wohnungen |                 |          |           |              |          |
|-------------------------|--------------------|-----------------|----------|-----------|--------------|----------|
|                         | überhaupt          | absolut mit Bad | ohne Bad | überhaupt | in % mit Bad | ohne Bad |
| Eigentümerwohnungen     | 4 705              | 3 432           | 1 273    | 100,0     | 72,9         | 27,1     |
| Mietwohnungen . . .     | 23 550             | 12 938          | 10 612   | 100,0     | 55,0         | 45,0     |
| Dienst- u. Freiwohnung. | 631                | 338             | 293      | 100,0     | 53,6         | 46,4     |
| Leersteh. Wohnungen .   | 523                | 301             | 222      | 100,0     | 57,5         | 42,5     |
| Zusammen                | 29 409             | 17 009          | 12 400   | 100,0     | 57,8         | 42,2     |

Am häufigsten ist das Badzimmer bei den Eigentümerwohnungen mit 72,9% aller Wohnungen vorhanden. Von den Mietwohnungen ist gut die Hälfte (55,0%) mit Badzimmer oder Badeinrichtung versehen.

Bei den seit 1917 erstellten Wohnungen ist natürlich der Badzimmeranteil ein erheblich grösserer als bei den Vorkriegswohnungen. Von je 100 Wohnungen hatten

|                              | vor 1917<br>erstellte | seit 1917<br>Wohnungen |
|------------------------------|-----------------------|------------------------|
| Badzimmer oder -anteil . . . | 50,8                  | 77,0                   |
| kein Bad . . . . .           | 49,2                  | 23,0                   |

Das Badzimmer ist in den grösseren Wohnungen häufiger anzutreffen als in den Kleinst- und Kleinwohnungen.

| Zimmerzahl<br>Wohnungsgrössenklasse | Zahl der Wohnungen |                       |             |           |                    |             |
|-------------------------------------|--------------------|-----------------------|-------------|-----------|--------------------|-------------|
|                                     | überhaupt          | absolut<br>mit<br>Bad | ohne<br>Bad | überhaupt | in %<br>mit<br>Bad | ohne<br>Bad |
| 1—2                                 | 9 923              | 2 969                 | 6 954       | 100,0     | 29,9               | 70,1        |
| 3                                   | 11 411             | 7 296                 | 4 115       | 100,0     | 63,9               | 36,1        |
| Kleinwohnungen . . .                | 21 334             | 10 265                | 11 069      | 100,0     | 48,1               | 51,9        |
| Mittelwohnungen . . .               | 6 240              | 5 087                 | 1 153       | 100,0     | 81,5               | 18,5        |
| Grosswohnungen . . .                | 1 835              | 1 657                 | 178         | 100,0     | 90,3               | 9,7         |
| Zusammen                            | 29 409             | 17 009                | 12 400      | 100,0     | 57,8               | 42,2        |

Bei den Mittel- und Grosswohnungen sind rund  $\frac{4}{5}$  bzw.  $\frac{9}{10}$  der Wohnungen mit Bad versehen, währenddem bei den Kleinstwohnungen (1 bis 2 Zimmer) nicht einmal jede dritte Wohnung diese Zubehör besitzt.

Das Vorhandensein der Badezimmerzubehör in den einzelnen Stadtteilen und Wohnquartieren erhellt aus nachstehenden Aufstellungen.

| Stadtteil<br>Wohnquartier         | Wohnungen mit eigenem<br>oder Anteil Bad |                  |
|-----------------------------------|--|------------------|
|                                   | absolut                                  | in % aller Wohn. |
| Kirchenfeld-Schosshalde . . . . . | 3 430                                    | 82,1             |
| Mattenhof-Weissenbühl . . . . .   | 4 915                                    | 65,8             |
| Länggasse-Felsenau . . . . .      | 3 286                                    | 61,3             |
| Breitenrain-Lorraine . . . . .    | 3 997                                    | 59,5             |
| Bümpliz-Oberbottigen . . . . .    | 640                                      | 32,9             |
| Altstadt . . . . .                | 741                                      | 19,9             |
| Brunnadern . . . . .              | 463                                      | 94,3             |
| Engeried . . . . .                | 279                                      | 92,1             |
| Gryphenhübeli . . . . .           | 568                                      | 90,0             |
| Kirchenfeld . . . . .             | 1 334                                    | 89,4             |
| Schosshalde . . . . .             | 681                                      | 85,6             |
| Spitalacker . . . . .             | 2 151                                    | 84,6             |
| Weissenstein . . . . .            | 441                                      | 79,5             |
| Weissenbühl . . . . .             | 1 166                                    | 76,2             |
| Monbijou . . . . .                | 952                                      | 74,5             |
| Mattenhof . . . . .               | 1 554                                    | 71,3             |
| Neufeld . . . . .                 | 1 082                                    | 70,0             |
| Stadtbach . . . . .               | 350                                      | 67,8             |
| Breitfeld . . . . .               | 330                                      | 60,9             |
| Muesmatt . . . . .                | 914                                      | 55,4             |
| Breitenrain . . . . .             | 1 007                                    | 52,8             |
| Länggasse . . . . .               | 466                                      | 52,3             |
| Murifeld . . . . .                | 384                                      | 50,3             |
| Altenberg . . . . .               | 183                                      | 50,1             |
| Sandrain . . . . .                | 353                                      | 47,4             |
| Felsenau . . . . .                | 195                                      | 42,9             |
| Beundenfeld . . . . .             | 72                                       | 40,0             |



| Wohnquartier               | Wohnungen mit eigenem<br>oder Anteil Bad |                  |
|----------------------------|--|------------------|
|                            | absolut                                  | in % aller Wohn. |
| Gelbes Quartier . . . . .  | 126                                      | 39,0             |
| Holligen . . . . .         | 449                                      | 37,9             |
| Bümpliz . . . . .          | 637                                      | 36,6             |
| Rotes Quartier . . . . .   | 263                                      | 36,0             |
| Lorraine . . . . .         | 254                                      | 21,4             |
| Weisses Quartier . . . . . | 146                                      | 20,9             |
| Grünes » . . . . .         | 157                                      | 14,3             |
| Schwarzes » . . . . .      | 49                                       | 5,6              |
| Oberbottigen . . . . .     | 3  | 1,5              |

An erster Stelle stehen die Wohnquartiere Brunnadern, Engeried, Gryphenhübeli, dann folgen Kirchenfeld, Schosshalde, Spitalacker, Weissenstein, Weissenbühl, Monbijou, Mattenhof und Neufeld, an letzter Stelle das Schwarze Quartier und Oberbottigen.

### c) Heizung, Beleuchtung und Waschküche.

Eine gute Heizvorrichtung ist für eine Wohnung unbedingt notwendig, wie eine eigene Küche, ein eigener Abort mit Wasserspülung und eine Waschküche oder mindestens Waschküchenanteil. Nach Uebersicht 9 waren in Bern von den 29 409 Wohnungen überhaupt 22 006 oder 74,8% mit Ofen-, 4375 oder 14,9% mit Etagen-, 3028 oder 10,3% mit Zentralheizung ausgestattet. Rund jede vierte Wohnung besass somit am 1. Dezember 1930 Etagen- oder Zentralheizung.

Die Altstadt hat — von Bümpliz-Oberbottigen abgesehen — mit 10,3% am wenigsten, das Kirchenfeld mit 46,3% am meisten solche Wohnungen.

| Stadtteil                         | Zahl der Wohnungen mit Etagen-<br>oder Zentralheizung |           |           |           |           |
|-----------------------------------|---|-----------|-----------|-----------|-----------|
|                                   | Eigentümer-   | Miet-     | Dienst-   | Leersteh. | Alle      |
|                                   | Wohnungen   | Wohnungen | Wohnungen | Wohnungen | Wohnungen |
|                                   | absolute Zahlen                                       |           |           |           |           |
| Altstadt . . . . .                | 51  | 246       | 88        | 1         | 386       |
| Länggasse-Felsenau . . . . .      | 278   | 864       | 35        | 42        | 1 219     |
| Mattenhof-Weissenbühl . . . . .   | 449   | 1 642     | 82        | 75        | 2 248     |
| Kirchenfeld-Schosshalde . . . . . | 671   | 1 190     | 30        | 40        | 1 931     |
| Breitenrain-Lorraine . . . . .    | 249   | 1 168     | 37        | 30        | 1 484     |
| Bern ohne Bümpliz . . . . .       | 1 698   | 5 110     | 272       | 188       | 7 268     |
| Bümpliz-Oberbottigen . . . . .    | 66  | 52        | 14        | 3         | 115       |
| Stadt Bern                        | 1 764   | 5 162     | 286       | 191       | 7 403     |



| Stadtteil                         | Zahl der Wohnungen mit Etagen- oder Zentralheizung |       |         |           |      |
|-----------------------------------|--|-------|---------|-----------|------|
|                                   | Eigentümer-  | Miet- | Dienst- | Leersteh. | Alle |
|                                   | Wohnungen  |       |         |           |      |
|                                   | Verhältniszahlen                                   |       |         |           |      |
| Altstadt . . . . .                | 15,1   | 7,7   | 56,4    | 1,6       | 10,3 |
| Länggasse-Felsenau . . . . .      | 30,8   | 20,2  | 41,7    | 41,2      | 22,7 |
| Mattenhof-Weissenbühl . . . . .   | 43,2   | 26,7  | 52,9    | 53,6      | 30,1 |
| Kirchenfeld-Schosshalde . . . . . | 60,0   | 40,6  | 49,2    | 61,5      | 46,3 |
| Breitenrain-Lorraine . . . . .    | 32,0   | 20,3  | 33,0    | 41,1      | 22,1 |
| Bern ohne Bümpliz . . . . .       | 40,7   | 22,9  | 47,9    | 42,6      | 26,5 |
| Bümpliz-Oberbottigen . . . . .    | 12,5   | 4,1   | 22,2    | 3,7       | 6,9  |
| Stadt Bern                        | 37,5   | 21,9  | 45,3    | 36,5      | 25,2 |

Der Eigentümer wohnt durchschnittlich neuzeitlicher als der Mieter. Bei den Eigentümerwohnungen hatten fast zwei Fünftel (37,5%) Etagen- oder Zentralheizung, bei den Mietwohnungen dagegen war es nur ein Fünftel (21,9%).

Bei dem hohen Prozentsatz der Dienst- und Freiwohnungen mit Warmwasserheizung ist zu beachten, dass es sich hier um kleine absolute Zahlen (nur 631 Dienst- und Freiwohnungen überhaupt gegenüber 23 550 Mietwohnungen und 4705 Eigentümerwohnungen) handelt. Ausserdem liegen die Dienstwohnungen überwiegend in Verwaltungsgebäuden, die selbstverständlich mit Zentralheizung versehen sind.

Betrachtet man die Ausstattung der 29 409 Wohnungen Berns am 1. Dezember 1930 nach den einzelnen Wohnquartieren, geordnet nach dem Anteil der Etagen- bzw. Zentralheizung, so fallen durch kleine Ziffern neben der Altstadt vom Zeitglocken abwärts (schwarzes, grünes und weisses Quartier), die Quartiere Oberbottigen, Lorraine, Bümpliz, Breitfeld und Holligen auf; hier macht die Anteilziffer weniger als 10% aus.

Die meisten Wohnungen mit Etagen- oder Zentralheizung gibt es in den Quartieren Brunnadern, Gryphenhübeli, Engeried, Monbijou und Kirchenfeld, wo über 50% der Wohnungen mit diesem neuzeitlichen Komfort ausgestattet sind.

| Wohnquartier            | Zahl der Wohnungen mit Etagen- oder Zentralheizung |                  |
|-------------------------|--|------------------|
|                         | absolut  | in % aller Wohn. |
| Brunnadern . . . . .    | 329  | 67,0             |
| Gryphenhübeli . . . . . | 402  | 63,7             |
| Engeried . . . . .      | 189  | 62,4             |
| Monbijou . . . . .      | 746  | 58,4             |
| Kirchenfeld . . . . .   | 852  | 57,1             |
| Weissenbühl . . . . .   | 602  | 39,3             |
| Spitalacker . . . . .   | 994  | 39,1             |
| Stadtbach . . . . .     | 191  | 37,0             |

| Wohnquartier                 | Zahl der Wohnungen mit Etagen-<br>oder Zentralheizung |                  |
|------------------------------|---|------------------|
|                              | absolut   | in % aller Wohn. |
| Altenberg. . . . .           | 127   | 34,8             |
| Beundenfeld . . . . .        | 57  | 31,7             |
| Rotes Quartier . . . . .     | 220   | 30,1             |
| Schosshalde . . . . .        | 221   | 27,8             |
| Gelbes Quartier . . . . .    | 84  | 26,0             |
| Mattenhof . . . . .          | 553   | 25,4             |
| Sandrain . . . . .           | 174   | 23,4             |
| Neufeld . . . . .            | 351   | 22,7             |
| Länggasse . . . . .          | 181   | 20,3             |
| Murifeld . . . . .           | 126   | 16,5             |
| Muesmatt. . . . .            | 243   | 14,7             |
| Felsenau . . . . .           | 63  | 13,8             |
| Weissenstein . . . . .       | 67  | 12,1             |
| Breitenrain . . . . .        | 204   | 10,7             |
| Holligen . . . . .           | 105   | 8,9              |
| Breitfeld . . . . .          | 41  | 7,6              |
| Bümpliz . . . . .            | 132   | 7,6              |
| Lorraine . . . . .           | 61  | 5,1              |
| Weisses Quartier . . . . .   | 32  | 4,6              |
| Grünes » . . . . .           | 44  | 4,0              |
| Oberbottigen . . . . .       | 3   | 1,5              |
| Schwarzes Quartier . . . . . | 6   | 0,7              |

Begreiflicherweise sind die Neuwohnungen verhältnismässig häufiger mit Etagen- oder Zentralheizung ausgestattet als die Altwohnungen.

| Besitzverhältnis      | Wohnungen mit Etagen- bzw. Zentralheizung |           |          |                      |           |          |
|-----------------------|---|-----------|----------|----------------------|-----------|----------|
|                       | absolut                                   |           |          | in % aller Wohnungen |           |          |
|                       | vor 1917                                  | seit 1917 | Zusammen | vor 1917             | seit 1917 | Zusammen |
| Eigentümerwohnungen   | 1 290                                     | 474       | 1 764    | 33,2                 | 57,6      | 37,5     |
| Mietwohnungen . . .   | 2 637                                     | 2 525     | 5 162    | 15,7                 | 37,5      | 21,9     |
| Dienstwohnungen . .   | 246                                       | 40        | 286      | 43,5                 | 61,5      | 45,3     |
| Leersteh. Wohnungen . | 40  | 151       | 191      | 15,6                 | 56,6      | 36,5     |
| Zusammen              | 4 213                                     | 3 190     | 7 403    | 19,6                 | 40,5      | 25,2     |

Etagen- oder Zentralheizung findet sich in jeder fünften vor 1917 erstellten Wohnung, dagegen sind in den Neuwohnungen zwei Fünftel mit dieser Heizart versehen.

Wie Boiler und Badezimmer in den grösseren Wohnungen häufiger anzutreffen sind als in den kleinen, so ist dies auch bei der Ausstattung der Wohnungen mit Etagen- und Zentralheizung der Fall.

| Zimmerzahl<br>Wohnungsgrössenklasse | Alle<br>Wohnungen | Zahl der Wohnungen<br>mit |                                     | Von 100 Wohnungen hatten |                                     |
|-------------------------------------|-------------------|---------------------------|-------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|
|                                     |                   | Ofen-<br>heizung          | Etagen-<br>oder Zentral-<br>heizung | Ofen-<br>heizung         | Etagen- oder<br>Zentral-<br>heizung |
| 1                                   | 1 581             | 1 509                     | 72                                  | 95,5                     | 4,5                                 |
| 2                                   | 8 342             | 7 698                     | 644                                 | 92,3                     | 7,7                                 |
| 3                                   | 11 411            | 9 070                     | 2 341                               | 79,5                     | 20,5                                |
| Kleinwohnungen .                    | 21 334            | 18 277                    | 3 057                               | 85,7                     | 14,3                                |
| 4                                   | 4 298             | 2 258                     | 2 040                               | 52,5                     | 47,5                                |
| 5                                   | 1 942             | 886                       | 1 056                               | 45,6                     | 54,4                                |
| Mittelwohnungen .                   | 6 240             | 3 144                     | 3 096                               | 50,4                     | 49,6                                |
| Grosswohnungen .                    | 1 835             | 585                       | 1 250                               | 31,9                     | 68,1                                |
| Zusammen                            | 29 409            | 22 006                    | 7 403                               | 74,8                     | 25,2                                |

Bei den Grosswohnungen machen die Wohnungen mit Etagen- oder Zentralheizung gut  $\frac{2}{3}$  (68,1%), bei den Mittel- rund die Hälfte (49,6%) und bei den Kleinwohnungen dagegen nur  $\frac{1}{7}$  (14,3%) aus. Die grössten Gegensätze bilden Einzimmerwohnungen und die mit über 10 Zimmern; jene sind nur in 4,5% aller Fälle mit Etagen- bzw. Zentralheizung ausgestattet, diese dagegen in 84,4%.

Die Wohnungskarte verlangte noch über die Beleuchtungsverhältnisse (elektrisches Licht — Gasbeleuchtung —) und die Waschküchenzubehör Auskunft, worüber auch die Uebersichten 9—11 Auskunft geben. Danach zeigt sich, dass als Beleuchtungsart heute die elektrische Beleuchtung Gemeingut aller Bevölkerungskreise geworden ist.

| Stadtteil              | Beleuchtungsart   |                   |     |                |                   |                   |     |                |
|------------------------|-------------------|-------------------|-----|----------------|-------------------|-------------------|-----|----------------|
|                        | Absolute Zahlen   |                   |     |                | Verhältniszahlen  |                   |     |                |
|                        | Alle<br>Wohnungen | Elektri-<br>zität | Gas | Petrol<br>usw. | Alle<br>Wohnungen | Elektri-<br>zität | Gas | Petrol<br>usw. |
| Altstadt . . . . .     | 3 730             | 3 681             | 8   | 41             | 100,0             | 98,7              | 0,2 | 1,1            |
| Länggasse-Felsenau .   | 5 361             | 5 349             | 5   | 7              | 100,0             | 99,8              | 0,1 | 0,1            |
| Mattenhof-Weissenbühl  | 7 473             | 7 430             | 21  | 22             | 100,0             | 99,4              | 0,3 | 0,3            |
| Kirchenfeld-Sch'halde  | 4 175             | 4 170             | 5   | —              | 100,0             | 99,9              | 0,1 | —              |
| Breitenrain-Lorraine . | 6 725             | 6 721             | 3   | 1              | 100,0             | 99,9              | 0,1 | 0,0            |
| Bern ohne Bümpliz .    | 27 464            | 27,351            | 42  | 71             | 100,0             | 99,6              | 0,1 | 0,3            |
| Bümpliz-Oberbottigen   | 1 945             | 1 938             | —   | 7              | 100,0             | 99,6              | —   | 0,4            |
| Stadt Bern             | 29 409            | 29 289            | 42  | 78             | 100,0             | 99,6              | 0,1 | 0,3            |

Leuchtgas hatten am 1. Dezember 1930 nur noch 42 oder 0,2% aller Wohnungen, elektrische Beleuchtung dagegen 29 017 oder 98,7%. Die Zahl der Wohnungen ohne elektrisches oder Gaslicht ist mit 78 ausgewiesen. Ihre Verteilung auf die 30 Wohnquartiere zeigt nachfolgende Zusammenstellung:

| Wohnquartier                 | Zahl der Wohnungen<br>ohne elektrisches oder Gaslicht |                  |
|------------------------------|---|------------------|
|                              | absolut   | in % aller Wohn. |
| Schwarzes Quartier . . . . . | 20  | 2,3              |
| Grünes » . . . . .           | 18  | 1,6              |
| Sandrain . . . . .           | 9   | 1,2              |
| Felsenau . . . . .           | 5   | 1,2              |
| Holligen . . . . .           | 7   | 0,6              |
| Oberbottigen . . . . .       | 1   | 0,5              |
| Weisses Quartier . . . . .   | 3   | 0,4              |
| Bümpliz . . . . .            | 6   | 0,3              |
| Weissenbühl . . . . .        | 3   | 0,2              |
| Mattenhof . . . . .          | 3   | 0,1              |
| Neufeld . . . . .            | 1   | 0,1              |
| Breitenrain . . . . .        | 1   | 0,1              |
| Muesmatt. . . . .            | 1   | 0,1              |
|                              | 78  | 0,3              |

Sämtliche dieser 78 Wohnungen befinden sich in Vorkriegshäusern. Davon sind 4 Eigentümer-, 67 Miet-, 2 Dienst- und 5 leerstehende Wohnungen.

Die meisten der 78 Wohnungen ohne elektrisches oder Gaslicht sind Kleinwohnungen.

| Zimmerzahl<br>Wohnungsgrössenklasse | Zahl der Wohnungen ohne elektrisches<br>oder Gaslicht |                  |
|-------------------------------------|---|------------------|
|                                     | absolut   | in % aller Wohn. |
| 1                                   | 44  | 56,4             |
| 2                                   | 21  | 26,9             |
| 3                                   | 8   | 10,3             |
| Kleinwohnungen. . . . .             | 73  | 93,6             |
| 4                                   | 1   | 1,2              |
| 5                                   | 2   | 2,6              |
| Mittelwohnungen . . . . .           | 3   | 3,8              |
| Grosswohnungen . . . . .            | 2   | 2,6              |
| Zusammen                            | 78  | 100,0            |

Ein sehr wichtiges, in Häusern mit kinderreichen Familien als ein absolutes Bedürfnis anzusehendes Zubehör bildet die Waschküche.

Waschküche oder Waschküchenanteil hatten am 1. Dezember 1930 von den 29 409 Wohnungen 24 247 oder 82,4%. Rund  $\frac{1}{6}$  (17,6%) der Wohnungen war danach ohne Waschküche bzw. Waschküchenanteil. Der Verteilung auf die einzelnen Stadtteile nach sind:

| Stadtteil                         | Alle<br>Wohnungen | Wohnungen ohne Waschküche<br>bzw. Waschküchenanteil |                         |
|-----------------------------------|-------------------|---|-------------------------|
|                                   |                   | absolut   | in %<br>aller Wohnungen |
| Altstadt . . . . .                | 3 730             | 2 316   | 62,1                    |
| Länggasse-Felsenau . . . . .      | 5 261             | 683   | 12,1                    |
| Mattenhof-Weissenbühl . . . . .   | 7 473             | 711   | 9,5                     |
| Kirchenfeld-Schosshalde . . . . . | 4 175             | 135   | 3,2                     |
| Breitenrain-Lorraine . . . . .    | 6 725             | 836   | 12,4                    |
| Bern ohne Bümpliz . . . . .       | 27 464            | 4 681   | 17,0                    |
| Bümpliz-Oberbottigen . . . . .    | 1 945             | 481   | 24,7                    |
| Stadt Bern                        | 29 409            | 5 162   | 17,6                    |

Im Kirchenfeld gehört sozusagen zu jeder Wohnung eine Waschküche, in der Altstadt dagegen nicht mehr zu jeder zweiten. Noch grösser als von Stadtteil zu Stadtteil sind die Unterschiede hinsichtlich der Wohnungsausstattung mit einer Waschküche von Wohnquartier zu Wohnquartier.

| Wohnquartier              | Wohnungen ohne Waschküche<br>bzw. Waschküchenanteil |                         |
|---------------------------|---|-------------------------|
|                           | absolut   | in %<br>aller Wohnungen |
| Oberbottigen . . . . .    | 165   | 80,9                    |
| Grünes Quartier . . . . . | 831   | 75,9                    |
| Schwarzes » . . . . .     | 569   | 64,5                    |
| Gelbes » . . . . .        | 175   | 54,2                    |
| Rotes » . . . . .         | 388   | 53,2                    |
| Weisses » . . . . .       | 353   | 50,4                    |
| Altenberg . . . . .       | 117   | 32,1                    |
| Felsenau . . . . .        | 144   | 31,6                    |
| Lorraine . . . . .        | 351   | 29,5                    |
| Sandrain . . . . .        | 177   | 23,8                    |
| Holligen . . . . .        | 229   | 19,3                    |
| Bümpliz . . . . .         | 316   | 18,2                    |
| Breitenrain . . . . .     | 267   | 14,0                    |
| Länggasse . . . . .       | 121   | 13,6                    |
| Muesmatt . . . . .        | 208   | 12,6                    |
| Neufeld . . . . .         | 181   | 11,7                    |
| Beundenfeld . . . . .     | 21  | 11,7                    |
| Monbijou . . . . .        | 115   | 9,0                     |
| Schosshalde . . . . .     | 52  | 6,5                     |
| Weissenbühl . . . . .     | 94  | 6,1                     |
| Breitfeld . . . . .       | 33  | 6,1                     |
| Stadtbach . . . . .       | 27  | 5,2                     |
| Gryphenhübeli . . . . .   | 32  | 5,1                     |
| Mattenhof . . . . .       | 94  | 4,3                     |

| Wohnquartier           | Wohnungen ohne Waschküche<br>bzw. Waschküchenanteil |                         |
|------------------------|---|-------------------------|
|                        | absolut   | in %<br>aller Wohnungen |
| Brunnadern . . . . .   | 10  | 2,0                     |
| Kirchenfeld . . . . .  | 28  | 1,9                     |
| Spitalacker . . . . .  | 47  | 1,8                     |
| Murifeld . . . . .     | 13  | 1,7                     |
| Engeried . . . . .     | 2   | 0,7                     |
| Weissenstein . . . . . | 2   | 0,4                     |

Im rein landwirtschaftlichen Oberbottigen fehlt eine Waschküche zu  $\frac{4}{5}$  aller Wohnungen, in den verschiedenen Altstadtquartieren von der Hälfte bis zu  $\frac{3}{4}$ . In der Brunnadern, im Kirchenfeld, Spitalacker, Murifeld, Engeried und Weissenstein gehören die Wohnungen ohne Waschküche zu den Ausnahmen.

Nach dem Besitzverhältnis zeigen sich hinsichtlich der Ausstattung der Wohnungen mit Waschküche folgende Unterschiede:

| Besitzverhältnis                 | Alle<br>Wohnungen | Wohnungen<br>ohne Waschküche |                         |
|----------------------------------|-------------------|------------------------------|-------------------------|
|                                  |                   | absolut                      | in % aller<br>Wohnungen |
| Eigentümerwohnungen . . . . .    | 4 705             | 579                          | 12,3                    |
| Mietwohnungen . . . . .          | 23 550            | 4 320                        | 18,3                    |
| Dienstwohnungen . . . . .        | 631               | 168                          | 26,6                    |
| Leerstehende Wohnungen . . . . . | 523               | 95                           | 18,2                    |
| Zusammen                         | 29 409            | 5 162                        | 17,6                    |

Die Eigentümerwohnungen zeigen auch hier wiederum die günstigsten Zahlen, sind doch bei ihnen bloss 12,3% der Wohnungen mit keiner Waschküche versehen, gegen 18,3% bei den Mietwohnungen und 26,6% bei den Dienstwohnungen.

Die Grosswohnungen sind häufiger mit Waschküchen ausgestattet als die Mittelwohnungen und diese wieder öfters als die Kleinwohnungen. Hier die Zahlen nach dem Besitzverhältnis und der Zimmerzahl:

| Zimmerzahl           | Alle<br>Wohnungen | Wohnungen<br>ohne Waschküche |                         |
|----------------------|-------------------|------------------------------|-------------------------|
|                      |                   | absolut                      | in %<br>aller Wohnungen |
| 1                    | 1 581             | 1 012                        | 64,0                    |
| 2                    | 8 342             | 2 090                        | 25,1                    |
| 3                    | 11 411            | 1 248                        | 10,9                    |
| Kleinwohnungen . . . | 21 334            | 4 350                        | 20,4                    |
| 4                    | 4 298             | 463                          | 10,8                    |
| 5                    | 1 942             | 189                          | 9,7                     |
| Mittelwohnungen . .  | 6 240             | 652                          | 10,4                    |
| Grosswohnungen . .   | 1 835             | 160                          | 8,7                     |
| Zusammen             | 29 409            | 5 162                        | 17,6                    |

In den Einzimmerwohnungen müssen danach mehr als die Hälfte (64,0%) und in den Zweizimmerwohnungen rund  $\frac{1}{4}$  (25,1%) der Wohnungsinhaber auf die Benützung einer Waschküche verzichten.

Besieht man sich die Ausstattung der Wohnungen mit einer Waschküche nach den drei Wohnungsgrössenklassen, so zeigt sich, dass diese Wohnungszubehör bei jeder fünften Klein-, bei jeder zehnten Mittel- und bei jeder elften Grosswohnung fehlt.

Dem Baualter nach verhält es sich gleich wie bei der andern Wohnungszubehör: Hauptsächlich fehlt in Altwohnungen die Waschküche.

| Besitzverhältnis       | Wohnungen ohne Waschküche |           |          |                      |           |          |
|------------------------|---------------------------|-----------|----------|----------------------|-----------|----------|
|                        | absolut                   |           |          | in % aller Wohnungen |           |          |
|                        | vor 1917                  | seit 1917 | Zusammen | vor 1917             | seit 1917 | Zusammen |
| Eigentümerwohnungen .  | 565                       | 14        | 579      | 14,6                 | 1,7       | 12,4     |
| Mietwohnungen . . . .  | 4 262                     | 58        | 4 320    | 25,3                 | 0,9       | 18,4     |
| Dienstwohnungen. . . . | 160                       | 8         | 168      | 28,3                 | 12,3      | 26,6     |
| Leerstehende Wohnungen | 95                        | —         | 95       | 37,1                 | —         | 18,2     |
| Zusammen               | 5 082                     | 80        | 5 162    | 23,6                 | 1,0       | 17,6     |

## 6. Wohnungsbesitzer

Auf der Wohnungskarte war ausser dem Besitzverhältnis auch Name und Adresse des Vermieters anzugeben. Das ermöglichte eine Auswertung der 29 409 Wohnungskarten zu einer Statistik des Besitzes. Die Auszählung des Materials erfolgte nach folgendem Schema:

1. Private;
2. Genossenschaften:
  - a. Gemeinnützige,
  - b. Mieter;
3. Grössere private Arbeitgeber;
4. Oeffentliche Verwaltung:
  - a. Bund,
  - b. Kanton,
  - c. Gemeinde,
  - d. Burgergemeinde,
  - e. Kirchgemeinden.

Die stärkste Gruppe ist die erste. Sie setzt sich aus Einzel- und juristischen Personen (Unternehmerbaugenossenschaften usw.) zusammen.

Der Genossenschaftsbegriff beschränkt sich in dieser Statistik ausschliesslich auf die Wohnungen der gemeinnützigen und der reinen Mietergenossenschaften. Einbezogen wurden die Wohnungen folgender Genossenschaften:

1. Gemeinnützige Baugenossenschaft Bern (Siedlung Badgasse);
2. Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern (Siedlung Weissenstein);